



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hierneis BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 17.06.2020

Neubau Naturkundemuseum BIOTOPIA

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Auf welche Höhe belaufen sich aktuell die Planungs- und Baukosten für BIOTOPIA? 2
- 1.2 Wird nach gegenwärtigem Stand weiter von Baukosten von knapp 100 Mio. Euro ausgegangen? 2
- 1.3 Wenn nein, wie hoch werden die Kosten geschätzt? 2

- 2.1 Wer wird für eventuelle Kostensteigerungen aufkommen? 2
- 2.2 Wird der Förderkreis sich an möglichen Teuerungen beteiligen? 2

3. Welche Planungen gibt es für die Nachnutzung des Landesamtes für Maß und Gewicht in der Franz-Schrank-Straße? 2

- 4.1 Hält der Freistaat trotz der Kritik von Kunsthistorikern und Architekten am Abriss des Nordflügels Schloss Nymphenburg fest? 3
- 4.2 Wenn ja, wie wird der damit verbundene Energie- und Ressourcenverbrauch begründet? 3
- 4.3 Wird auf diese Thematik im neuen Museum eingegangen und sie behandelt werden? 3

5. Welche Ergebnisse haben die in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern (Drs. 18/373) erwähnten Schadstoffuntersuchungen im von Baumaßnahmen betroffenen Gebäudeteil, in dem sich das jetzige Museum Mensch und Natur befindet, ergeben? 3

- 6.1 Wird trotz der heftigen Kritik vieler Fachleute am überarbeiteten Verkehrsgutachten am Standort für BIOTOPIA im Schloss Nymphenburg festgehalten? 3
- 6.2 Welche Lösungen sind für das Problem der fehlenden Stellplätze und der nicht vorhandenen U- und S-Bahn-Anbindung geplant? 3

- 7.1 Mit welcher jährlichen Besucherzahl wird nach Eröffnung des Museums gerechnet? 4
- 7.2 Wie soll die schon heute von der Schlösser- und Seenverwaltung beklagte Übernutzung des sensiblen Schlossensembles angesichts des zu erwartenden Besucheransturms auf das neue Museum vermieden werden? 5

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, bei Frage 3 auch mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und bei Frage 7.2 mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat vom 10.08.2020

- 1.1 Auf welche Höhe belaufen sich aktuell die Planungs- und Baukosten für BIOTOPIA?**
- 1.2 Wird nach gegenwärtigem Stand weiter von Baukosten von knapp 100 Mio. Euro ausgegangen?**
- 1.3 Wenn nein, wie hoch werden die Kosten geschätzt?**

Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Bauprodukte nach fachlicher Prioritätensetzung. Dabei steht die Baudurchführung – insbesondere der noch nicht bereits im Bau befindlichen Maßnahmen – unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Ausgabemittel und Verpflichtungsermächtigungen durch den Landtag bewilligt werden. Bei den Baumaßnahmen, die sich noch nicht in Ausführung befinden, ist ferner Voraussetzung für die Realisierung, dass die Gesamtkosten zu gegebener Zeit durch den Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Landtags genehmigt werden und der Planungstitel in einen Bautitel umgewandelt wird. Die Staatsregierung strebt bei allen laufenden und anstehenden Baumaßnahmen eine zügige Umsetzung an.

Die erste belastbare Kostenschätzung nach der Vorplanung lag im Jahr 2017 vor und ging von Gesamtkosten in Höhe von 140 Mio. Euro aus. Mit Einführung der Richtlinien für die Durchführung von Hochbauaufgaben (RLBau) 2020 wurde die Systematik der Kostenschätzungen umgestellt. Zuvor bezogen sich Kostenprognosen auf den aktuellen Preisstand, zu dem die Hochbauvorlage dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt wurde. Seit 2020 werden die voraussichtlichen Gesamtkosten bis zur Baufertigstellung einschließlich einer Risikovorsorge genannt.

Derzeit befindet sich die Projektunterlage für BIOTOPIA in Erstellung. Die im Jahr 2017 zum Zeitpunkt der Einstellung des Planungstitels in den Staatshaushalt angenommenen Gesamtkosten in Höhe von 140 Mio. Euro belaufen sich vor dem Hintergrund der Regelungen der RLBau 2020 – es erfolgten keine nutzerbedingten Änderungen – indiziert auf eine prognostizierte Fertigstellung im Jahr 2028 und inkl. einer Risikovorsorge vorläufig geschätzt auf rund 200 Mio. Euro.

- 2.1 Wer wird für eventuelle Kostensteigerungen aufkommen?**
- 2.2 Wird der Förderkreis sich an möglichen Teuerungen beteiligen?**

Bei der Erstellung der Projektunterlage für BIOTOPIA werden gemäß der neuen RLBau 2020 die in der Antwort zu den Fragen 1.1 bis 1.3 genannten Schätzkosten der Vorplanung bis zur Baufertigstellung indiziert und mit einem Risikozuschlag errechnet. Darüber hinausgehende Kostensteigerungen sind derzeit nicht zu erwarten.

Beim Förderkreis handelt es sich um einen privatrechtlichen Verein, der BIOTOPIA seinem Zweck entsprechend fördert. Genaue Zusagen zur Höhe der zu erwartenden Zuwendungen gibt es derzeit nicht. Der Förderkreis hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, den Bau von BIOTOPIA mit einer zweistelligen Millionensumme zu unterstützen. Die Mittel sind in der Regel zweckgebunden.

- 3. Welche Planungen gibt es für die Nachnutzung des Landesamtes für Maß und Gewicht in der Franz-Schrank-Straße?**

Nach derzeitigem Kenntnisstand der Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) gibt es noch keinen belastbaren Zeitpunkt, zu dem die geplante vollständige Verlagerung des Landesamtes für Maß und Gewicht (Hauptsitz und verschiedene Ämter an unterschiedliche Standorte außerhalb der Stadt München) erfolgen wird. Insofern gibt es seitens der IMBY noch keine konkreten Planungen zur Nachnutzung des Areals Franz-Schrank-

Str. 9–11. Zwischenzeitlich schon frei gewordene Flächen werden temporär durch andere dringende staatliche Bedarfe belegt. Langfristig ist für das Areal eine Wohnbauentwicklung vorstellbar.

4.1 Hält der Freistaat trotz der Kritik von Kunsthistorikern und Architekten am Abriss des Nordflügels Schloss Nymphenburg fest?

Der Nordflügel ist nicht Teil des denkmalgeschützten Schlosses. Hierbei handelt es sich um einen Zweckbau aus den 1960er-Jahren, der als Labor- und Seminargebäude geplant wurde. Bereits der Auslobungstext für den Architektenwettbewerb sieht den Abriss des ehemaligen Institutsgebäudes für Genetik und Mikrobiologie vor. Bei der Errichtung des Neubaus ist aus denkmalpflegerischer Sicht darauf zu achten, dass die grundsätzlichen und wesensprägenden Merkmale der Nymphenburger Schlossanlage beachtet und aufgegriffen werden. Der Neubau orientiert sich typologisch an seinem südlichen Pendant in der Schlossanlage und fügt sich harmonisch in das Schlossensemble ein.

Das BIOTOPIA Naturkundemuseum Bayern war von Anfang an nicht als reiner Museumsneubau, sondern als Erweiterung des Museums Mensch und Natur und deshalb in unmittelbarer räumlicher Nähe zu diesem geplant. Durch die Nähe zum Schloss Nymphenburg kann auch die – ebenfalls von Anfang an angestrebte – Integration in das Natur-Kultur-Quartier Nymphenburg gelingen.

4.2 Wenn ja, wie wird der damit verbundene Energie- und Ressourcenverbrauch begründet?

Der Bau des ehemaligen Instituts für Genetik und Mikrobiologie aus den Jahren 1962 bis 1965 weist große Schadstoffbelastungen auf und muss bis auf den Rohbau zurückgebaut werden. Das statische Grundgerüst lässt keinen Spielraum für eine anderweitige Nutzung zu. Der Bestandsbau wurde ausschließlich für eine Nutzung als Labor- und Seminargebäude errichtet.

4.3 Wird auf diese Thematik im neuen Museum eingegangen und sie behandelt werden?

Es ist beabsichtigt, die Energieeffizienz des Gebäudes im BIOTOPIA-Museum darzustellen. Art und Weise stehen noch nicht fest, sondern sind Teil der laufenden Ausstellungsplanung. Ganz allgemein werden Nachhaltigkeit in der Architektur und in Gebäuden im Rahmen der vorgesehenen Sektion „Bauen und Gestalten“ der Dauerausstellung thematisiert. Es ist auch geplant, den Hof und die Außenräume, die das Museum umgeben, so zu gestalten, dass sie die pflanzliche und tierische Biodiversität unterstützen.

5. Welche Ergebnisse haben die in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern (Drs. 18/373) erwähnten Schadstoffuntersuchungen im von Baumaßnahmen betroffenen Gebäudeteil, in dem sich das jetzige Museum Mensch und Natur befindet, ergeben?

Eine erneute vertiefte Untersuchung zur technischen Substanzerkundung wurde veranlasst, der schriftliche Bericht des Fachbüros steht noch aus. Nach bisherigen Erkenntnissen liegen keine außergewöhnlichen Schadstoffbelastungen vor.

6.1 Wird trotz der heftigen Kritik vieler Fachleute am überarbeiteten Verkehrsgutachten am Standort für BIOTOPIA im Schloss Nymphenburg festgehalten?

6.2 Welche Lösungen sind für das Problem der fehlenden Stellplätze und der nicht vorhandenen U- und S-Bahn-Anbindung geplant?

Das im Vorfeld des Architektenwettbewerbs seitens des Staatlichen Bauamts München 1 und unter Einbindung der Landeshauptstadt München in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten aus dem Jahr 2013 hatte die geplante Museumserweiterung grundsätzlich als verkehrsverträglich eingestuft.

Den Wunsch des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst aufgreifend wurden die Parameter dieses Gutachtens aktualisiert und dabei die heutige Verkehrssituation in enger Abstimmung mit dem Bezirksausschuss, dem Planungsreferat, der Schlösserverwaltung, der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sowie den benachbarten Schulen nochmals detailliert analysiert und bewertet.

Insgesamt ist durch die Aktualisierung der Parameter des Gutachtens festzustellen, dass an schul- sowie an üblichen Besuchertagen das verfügbare Stellplatzangebot auch nach Erweiterung des Museums ausreichen wird. An Sonn- und Feiertagen würden die Stellplätze ausreichen, wenn ein maßgeblicher Anteil der Besucher den ÖPNV nutzt.

Zur Entzerrung der Verkehrssituation gibt es verschiedene verkehrliche Verbesserungsmaßnahmen: Größere Züge, Taktverdichtungen und Netzerweiterungen können nach Aussage der MVG die zu erwartenden Fahrgastzahlen an Extremtagen, an denen die Parkraumgrundversorgung nicht ausreicht, auffangen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Hauptbesuchstage für das Museum auf Wochenenden und Feiertage fallen und damit außerhalb der Stoßzeiten des Berufsverkehrs liegen. Die örtlichen Schulleitungen teilen diese Auffassung im Hinblick auf den Verkehr zu und von den Schulen.

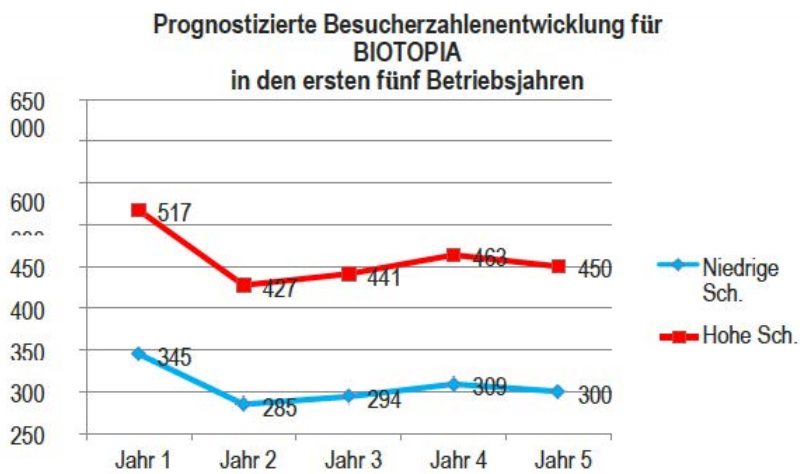
Des Weiteren ist ein bereits in Realisierung befindlicher wichtiger Baustein für das Museumsvorhaben der barrierefreie Kreuzungsumbau Menzinger Straße/Wintrichring samt Haltestellen sowie Radweglückenschluss in der Menzinger Straße, den die Landeshauptstadt München am 04.07.2017 unter Bezugnahme auf das Museumsvorhaben beschlossen hat. Die bauliche Umsetzung erfolgt bereits.

Außerdem ist beabsichtigt, die umweltverträgliche Anreise mit dem ÖPNV, die zum Markenkern von BIOTOPIA zählt, öffentlichkeitswirksam zu bewerben und so eine signifikante Reduktion des Pkw-Anteils bei der Anreise zum Museum insbesondere an den besucherstärksten Tagen zu erreichen. Gespräche mit der MVG zeigen neben der Möglichkeit einer Taktverdichtung auch die einer Expressbusverbindung vom Harras über den Romanplatz zu einer Endhaltestelle am „Schloss Nymphenburg“, über die sowohl das Schloss als auch BIOTOPIA direkt durch den ÖPNV erschlossen würden.

7.1 Mit welcher jährlichen Besucherzahl wird nach Eröffnung des Museums gerechnet?

Aus dem für BIOTOPIA entwickelten Masterplan geht hervor, dass die stabilisierten jährlichen Besucherzahlen zwischen 300 000 (niedrige Schätzung) und 450 000 (hohe Schätzung) geschätzt werden. Für die Zwecke der Aktualisierung der Parameter des Verkehrsgutachtens wurden jährliche Besucherzahlen von 400 000 angenommen.

	Jahresbesucherzahl	
	Niedrige Schätzung	Hohe Schätzung
Jahr 1	345.000	517.500
Jahr 2	285.000	427.500
Jahr 3	294.000	441.000
Jahr 4	309.000	463.500
Jahr 5	300.000	450.000



7.2 Wie soll die schon heute von der Schlösser- und Seenverwaltung beklagte Übernutzung des sensiblen Schlossensembles angesichts des zu erwartenden Besucheransturms auf das neue Museum vermieden werden?

Die Gefahr einer Übernutzung des Schlossparks Nymphenburg durch die Besucher des künftigen Naturkundemuseums wird seitens der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen nicht gesehen.